Münster.1928.№/ Theol.Diss.

Die Bedeutung der Merkmale der Kirche im psychologischen Werdegang der neueren Konvertiten
(Auszug)

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwuerde

der

Hohen Katholisch-Theologischen Fakultaet
der Westfaelischen Wilhelms-Universitaet
zu Muenster in Westfalen

vorgelegt von

P. David Baier, O. F. M.

Referent: Professor Dr. Struker
Korreferent: Professor Dr. Mausbach
Rigorosum: 27. Juli 1925

1928

FRANCISCANA PRESS, ST. BONAVENTURE, NEW YORK, - - U. S. A.
Printed in U. S. A.

R. UNIV. BIBLIOTHEEK LEIDEN

Zunächst wird in der "Einleitung" der Begriff der "Konversion," wie er dieser Abhandlung zu Grunde liegt, umschrieben, die Umgrenzung des Themas gegeben und die Gruppierung der Konvertiten je nach den verschiedenen Wegen, die sie in der psychologischen Entwicklung einschlagen, theoretischerweise aufgestellt. Weiterhin werden die verschiedenen Formen der Konversionsliteratur, ihre Eigenart, ihr Wert, ihre Schwierigkeiten gezeichnet. Ausser der gedruckten Konversionsliteratur konnten etwa 20 Originalmitteilungen, die dem Verfasser auf Grund einer Umfrage in Deutschland von Konvertiten zugingen, verwertet werden. Nach dieser Behandlung der "Konversion und Konversionsliteratur" wird — weil das Thema die Merkmale der Kirche in ihrer Bedeutung für den Weg zur Konversion zum Inhalte hat — eine "kurze systematische Darstellung der Lehre von den Merkmalen der Kirche" geboten.

In der eigentlichen Abhandlung, die sich in 7 Abschnitte gliedert, wird versucht, die Konversionen seit dem Vatikanum, soweit sie literarisch fassbar sind, möglichst lückenlos aufzuführen und sie nach dem einzigen oder nach dem sich am meisten vordrängenden oder ausschlaggebensten Motiv den "Merkmalen" der Kirche zuzuordnen.

Die Arbeit gliedert sich wie folgt: I. Abschnitt: Der Abfall von Protestantismus oder die negative Seite der Konversionen. 1) Der Mangel an Apostolizität. 2) Der Mangel an katholischer Einheit. 3) Der Mangel an Heiligkeit. II. Abschnitt: Der Einfluss der Apostolizität im Werdegang der Konvertiten. 1) Die apostolische Sukzession. 2) Der apostolische Stuhl. 3) Die Autorität und das unfehlbare Lehramt. 4) Die apostolische Lehre. 5) Die uralte Kirche. III. Abschnitt: Die katholische Einheit als Führerin zur Kirche. IV. Abschnitt: Der Einfluss der Heiligkeit der Kirche auf Konversionen. 1) Die Heiligen der Kirche. 2) Der katholische Lebenswandel. V. Abschnitt: Konversionen, in denen das wunderbare Leben der Kirche als Konversionsmotiv besonders auftritt. 1) Die Fruchtbarkeit der Kirche. 2) Die Festigkeit der Kirche. VI. Abschnitt: Konversionen, die in die vorausgehenden Abschnitte nicht eingereiht werden konnten. 1) Die physichen Wunder. 2) Die inneren Kriterien. 3) Die Gnade. 4) Die heilige Eucharistie. VII. Abschnitt: Die "Renouveau"- Katholiken und die Konvertiten aus dem Judentum. 1) Die "Renouveau"- Katholiken. 2) Die Konvertiten aus dem Judentum.

Die Zusammenfassung der Ergebnisse, die zum Schlusse geboten wird, lautet:

1) Insgesamt haben wir in unserer Abhandlung *147 Konvertiten* berücksichtigt. Es traten uns aus dieser Zahl *114 Konvertiten* entgegen, bei deren religiöser Entwicklung der Einfluss der Merkmale der Kirche in dieser oder jener Form positiv nachweisbar ist.

2) Das Merkmal, das am *häufigsten* in Konversionen auftritt, ist die Apostolizität; unsere Liste enthält nämlich 76 Konvertiten, die vorzüglich durch die Apostolizität zur katholischen Kirche gekommen sind. Die Heiligkeit und Fruchtbarkeit der Kirche kommen in 21 Konversionen zur Geltung. Unter der katholischen Einheit haben wir 9 Konvertiten berücksichtigt. Wir haben schon anderswo bemerkt, dass es in vielen Fällen unmöglich ist, mit absoluter Eindeutigkeit zu sagen, in welche Gruppe die Konvertiten einzureihen sind. Wir geben zu, dass einige, die wir unter der Einheit und Heiligkeit angeführt haben,auch bei der Apostolizität auftreten können. Auf jeden Fall spielt die Einheit bezw. die Heiligkeit oder Fruchtbarkeit bei den zuletzt genannten Konvertiten eine auszeichnende Rolle.

3) Unter den berücksichtigten Konvertiten finden sich 25, die vor ihrer Konversion *Geistliche oder Prediger* akatholischer Gemeinschaften waren, 3 andere, die als *Studenten* der protestantischen Theologie konvertierten. Nach der positiven Seite ihrer Entwicklung sind sie alle unter dem Merkmale der Apostolizität eingereiht. Diese Feststellung ist eine indirekte Bestätigung des bei der Lehre von den Merkmalen erwiesenen Satzes, dass unter den Merkmalen objektiv und in wissenschaftlicher Hinsicht die Apostolizität das bedeutsamste ist.

4) Betrachtet man die Konvertiten nach der *Staatszugehörigkeit,* so haben wir 45 deutsche, 25 englische, 30 amerikanische, 14 französische und nur vereinzelte Konvertiten aus anderen Ländern berücksichtigt. Verhältnismässig werden mehr Engländer durch die Apostolizität zum Uebertritt bewogen als Konvertiten anderer Länder. Unter den 25 Engländern spielt die Apostolizität die führende Rolle in 23 Fällen. Diese Tatsache ist eine unmittelbar einleuchtende Folge der anglikanischen Einstellung gegenüber der Kirchenfrage. Von den 45 deutschen Konvertiten haben wir 25 unter der Apostolizität, 4 unter der Einheit und 6 unter der Heiligkeit und Fruchtbarkeit genannt; von den 4, die unter der Einheit genannt wurden, könnte der eine oder der andere noch der Apostolizität zugezählt werden. Auch hier zeigt sich im Ausgangspunkte der Konversion die Zerrissenheit des deutschen Protestantismus und andererseits, gleich wie bei den Engländern und Amerikanern, wiederum die überragende Bedeutung des Merkmales der Apostolizität. Von den 30 Amerikanern gehören die Hälfte unter die Apostolizität. Verglichen mit dem Ergebnis bei den Engländern, lässt dieses Zahlenverhältnis die Tatsache deutlich hervortreten, dass im englischen Amerika eine grössere Sektenentwicklung sich findet und so das Kirchenproblem nicht so unmittelbar auf die Apostolizität hinführt wie im Anglikanismus. Von den 14 Franzosen wurden nur drei durch die Apostolizität zur Konversion bewogen. Darin zeigt sich, dass der sogenannte "Renouveau"-Katholizismus das Kirchenproblem im engsten Sinne gewöhnlich überhaupt nicht zu lösen braucht.

5) Betrachtet nach der *Konfession,* aus der die Konvertiten zur Kirche gekommen sind, enthält unsere Konvertitenliste 55 frühere Lutheraner bezw. Reformierte, 39 Anglikaner und Episkopale, 11 Juden, 15 frühere Katholiken und vereinzelte Konvertiten aus den Sekten und dem Unglauben. Von den 39 Anglikanern haben wir 32 der Apostolizität, 1 der Einheit, 3 der Heiligheit und Fruchtbarkeit und 3 allen Merkmalen zugezählt; also wurden alle durch die Merkmale zur Kirche geführt. Von den 55 Lutheranern bezw. Reformierten kamen 33 auf dem Wege der Apostolizität, je 6 auf dem Wege der Einheit und Heiligkeit und 10 auf anderen Wegen zur katholischen Kirche. Von den 11 Juden haben wir nur einen unter der Apostolizität und zwar unter dem Gesichtspunkte der Festigkeit, nur einen unter der Einheit, 3 unter der Heiligkeit, und zwar unter dem Gesichtspunkte des katholischen Lebenswandels, anführen können; in den übrigen Fällen scheint die Kirchenfrage keine bedeutende Rolle gespielt zu haben. Von den sogenannten "Renouveau"-Katholiken, meistens Franzosen, hätten wir nur 3 unter der Apostolizität und 3 unter der Heiligkeit berücksichtigen können, wenn wir sie nach den Merkmalen gruppierten.

6) *Die wichtigste zusammenfassende Schlussfolgerung* aus der Darstellung der neueren Konversionen *ist die am Leben und an der Wirklichkeit erwiesene, für heute noch,* trotz aller auftretenden Verschiedenheit der "Wege nach Rom", *geltende Bedeutung der von der Apologetik vorgetragenen Lehre über die Merkmale der Kirche*